

Vortrag von Ōno Genmyō, Oberpriester des Horyu-ji-Tempels
„Shōtoku Taishi und Horyu-ji“
(20. Oktober 2018, Shinjuku-ku, Tokio)

Moderator

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen, dass Sie heute gekommen sind. Die Stadt Ikaruga, in der sich der Horyu-ji-Tempel befindet, ist sehr günstig gelegen: Sie liegt nur 10 Minuten mit dem Zug von Nara entfernt, 20 Minuten von Tennoji in Osaka und 80 Minuten von Kyoto. In diesem historischen Gebiet findet man unter anderem den Horyu-ji, den Horin-ji, den Hokki-ji, den Chugu-ji und das Fujinoki-Kofun-Hügelgrab.

Schreinpriester Herr Ōno wird uns heute ausführlich über den Horyu-ji-Tempel berichten, den Shotoku Taishi, Kronprinz Shotoku, einem Mitglied der kaiserlichen Familie, 607 n. Chr. erbauen ließ. Da sich auf dem Gelände die am ältesten noch erhaltenen Holzgebäude der Welt befinden, wurde es als erste Stätte in Japan als Weltkulturerbe deklariert.

Seine Attraktivität geht jedoch über die Gebäude hinaus. Während Kyoto-Tempel für ihre Gärten berühmt sind, sind es die Attraktionen von Nara vor allem wegen ihrer buddhistischen Skulpturen. Der Horyu-ji beherbergt einige der bekanntesten buddhistischen Statuen Japans, darunter die Shaka Sanzon [Shaka-Triade aus Buddha und zwei Bosatsu], die Kudara Kannon, Yakushi Nyorai und Kuse Kannon.

Kronprinz Shotoku war bis 1986 auf dem 10.000-Yen-Schein

abgedruckt, wodurch man ihn vielleicht auch in Übersee schon mal gesehen hat. Shotoku war Gründer der ersten Gesetze und des ersten bürokratischen Systems Japans, ein Befürworter von Beziehungen zu China und integrierte den Buddhismus in die Politik.

Schreinpriester Ōno, wenn Sie so freundlich wären.

Oberpriester des Horyu-ji-Tempels, Schreinpriester Ōno Genmyō

Ich heiße Ōno Genmyō und es ist mir eine Ehre, den Horyu-ji-Tempel in meiner Obhut zu haben.

Wie der Moderator gerade bereits gesagt hat, wurde Horyu-ji im Jahr 607 gegründet. Deshalb möchte ich meinen Vortrag von diesem Punkt aus beginnen.

Warum gilt 607 als das Jahr, in dem der Horyu-ji-Tempel erbaut wurde? Der Grund dafür ist, dass Kronprinz Shotoku den Wunsch äußerte, „einen Tempel zur Verehrung von Yakushi Nyorai zu bauen“, da sein Vater, Kaiser Yomei, krank war. Wir haben eine Aufzeichnung, die das besagt.

Ursprünglich hieß der Tempel Ikaruga-dera, da er sich in der Stadt Ikaruga befand. Aber schon im Jahr zuvor, 606, wurde er „Horyu-ji, auch bekannt als Ikaruga-dera“ genannt. Das wissen wir aus Kronprinz Shotokus Aufzeichnungen. Dort steht, dass er Kaiserin Suiko über Erläuterungen zum Śrīmālā-Sutra und zum Lotus-Sutra unterrichtete. Wenn wir dem glauben schenken können, dann scheint der Tempel demnach tatsächlich im Jahre 607 fertiggestellt worden zu sein.

Shaka-Sanzon- und Yakushi-Nyorai-Statuen

Aber etwas ist seltsam.

Kronprinz Shotoku wollte einen Tempel gründen und eine Skulptur von Yakushi schaffen, um sie Buddha anzubieten, damit die Krankheit seines Vaters geheilt wird. Das heißt also, Yakushi müsste das Hauptbild im Tempel sein.

Aber wenn man heute nach Ikaruga kommt und den Horyu-ji besucht, stellt man fest, dass das Hauptbild in der Kondo-Halle Shaka (Shakyamuni) ist. Irgendwas stimmt also nicht.

Tatsächlich wird angenommen, dass der Horyu-ji vom Blitz getroffen wurde und 670 abgebrannt ist, woraufhin er wieder aufgebaut wurde. Das würde bedeuten, dass der ursprüngliche Horyu-ji für Shotokus Vater, Kaiser Yōmei, erbaut wurde. Die Frage lautet nun, warum wurde Yakushi Nyorai beim Wiederaufbau des Tempels nicht bewahrt?

Das ist eine sehr schwierig zu beantwortende Frage. Hinter der Yakushi-Nyorai-Figur im Horyu-ji befindet sich eine Inschrift auf dem Heiligenschein hinter seinem Kopf. Diese besagt, dass der Tempel sowohl von Kaiserin Suiko als auch von Kronprinz Shotoku gegründet wurde, um für Yomeis Genesung zu beten.

Wenn wir die Inschrift auf dem Heiligenschein hinter der Shaka-Triade genauer unter die Lupe nehmen, erkennen wir, dass sie sich auf „Kamusaki-no-Ōkisasi“ im 621 bezieht. Hier handelt es sich um eine Anspielung auf Kronprinz Shotokus Mutter, Kaiserin Anahobe-no-Hashihito, die am 21. Dezember 621 verstarb. Es gibt auch eine

Aufzeichnung, die besagt, dass Shotoku am 22. Januar, nur einen Monat später, selbst erkrankte. Darüber hinaus erkrankte Kashiwade-no-Kisaki, eine seiner Gemahlinnen, an den Belastungen, die seine Pflege erforderte. Mit anderen Worten: Kronprinz Shotoku und seine Frau lagen beide krank im Bett.

Ihre Gefolgsleute und Verwandten waren sehr besorgt um sie, boten ihre Gebete an und vertrauten sich den drei Juwelen (Buddha, die Lehre (Dharma) und die Gemeinschaft (Sangha)) an.

Daraufhin schufen sie eine Skulptur von Shaka. Außerdem soll diese Statue genauso groß wie Shotoku selbst sein. Mit anderen Worten: Das Hauptbild in der Kondo, der Haupthalle des Horyu-ji, wurde so gestaltet, dass es genauso groß war wie Shotoku, und durch die Verehrung dieses Bildes sollten die Gebete der Gemeindemitglieder seine Krankheit vertreiben und sein Leben auf dieser Erde verlängern.

Die Anfänge des Buddhismus in Japan

In all dem steckt etwas Wichtiges.

Und zwar wurde die Kondo-Halle des Horyu-ji geschaffen, um die Krankheit von Kronprinz Shotoku zu heilen.

Wenn wir uns eingehender damit befassen, bestand der Buddhismus während der Asuka-Periode (592–710) fast ausschließlich aus China mitgebrachten, neuen Überzeugungen und Gedanken von Japanern, die im Rahmen von offiziellen Missionen die Tang- und Sui-Höfe besuchten. Es dauerte bis zum achten Jahrhundert, bis in die frühe Nara-Periode, bevor die meisten

Menschen diese neuen, aus China mitgebrachten Vorstellungen auch verstanden.

Kronprinz Shotoku verstarb jedoch im Jahr 622 und deshalb frage ich mich, wie der Buddhismus zu dieser Zeit praktiziert wurde.

Der Buddhismus wurde aus China über Korea nach Japan eingeführt. Das derzeit akzeptierte Datum für die offizielle Einführung des Buddhismus in Japan wird auf das Jahr 538 datiert. Wenn der Buddhismus also 538 in Japan eingeführt wurde, was für eine Art Religion war er in dieser Zeit?

Der Buddhismus war eine Religion, bei der Gottheiten angebetet wurden, die genau die gleichen Götter der Japaner waren oder ihnen sehr ähnlich waren. Wie im *Nihonshoki* als „banshin“ (Götter aus Nachbarländern), „busshin“ (Buddha als Gottheit) und „tashin“ (fremde Götter) beschrieben, hatte man das Gefühl, dass diese Gottheiten die Götter der Nachbarländer oder anderer Länder sowie ein Gott mit dem Namen Buddha waren.

Wir kennen ähnliche Beispiele, als der Buddhismus aus Zentralasien nach China kam. In China gab es in den frühen Jahren den Gott *Húshén* der Xiongnu, Nomadenstämme aus den mongolischen Steppen Zentralasiens, den Gott *Róngshén* (in Japan als Ebisu bekannt), der von den Menschen des Westens verehrt wurde, und den, wie im *Nihonshoki* beschrieben, gleichen Gott *Fóshén* (Busshin).

Jedenfalls beteten zu der Zeit viele Japaner täglich Götter an und deswegen waren viele Menschen besorgt, dass die plötzliche Verehrung der neuen Götter aus benachbarten Ländern die einheimischen japanischen Götter verärgern würde, weshalb sie gegen die Einführung des Buddhismus waren.

Aber ein Mann namens Soga-no-Iname sprach sich für die neuen Götter aus. Der Kaiser war sich nicht sicher, ob er sich den neuen Glauben zu eigen machen sollte, gewährte Iname aber, fortzufahren und sie privat anzubeten. Erfreut begann Iname, Buddha zu verehren. Aufzeichnungen zufolge heißt es, dass „das Haus in Mukuhara gereinigt und in einen Tempel umgebaut wurde“.

Der Einsatz der „Reinigung“ zeigt, dass der Prozess zur Gründung dieses Tempels auf schon lange bestehenden japanischen Bräuchen beruhte.

Als Nächstes wählte Iname drei Frauen aus, um Buddha zu dienen. Die drei waren Nonnen, bekannt als die Sangō oder Drei Dekaninnen, deren älteste elf Jahre alt war. Seit vielen Jahren wird gelehrt, dass diese Mädchen ähnliche Rollen innehatten wie die *Miko* in Shinto.

Wann wurde der Buddhismus in Japan eingeführt?

Die offizielle Einführung des Buddhismus in Japan wird allgemein auf das Jahr 538 datiert, obwohl eine andere Theorie das Jahr 552 angibt. Der Grund dieser Diskrepanz liegt darin, dass es verschiedene Quellen gibt, die für die Zeit zwischen den Kaisern Keitai und Bitatsu völlig unterschiedliche Zeitspannen angeben. Ein weiterer Grund ist, dass es verschiedene Angaben über die Jahre gibt, die Kaiser Kinmei seit seiner Krönung regiert hat.

Die *Jōgū Shōtoku Hō'ō Teisetsu* (eine Biographie von Kronprinz Shotoku) und die Aufzeichnungen über die Gründung des Gango-ji-Tempels, der ursprünglich als Asuka-dera-Tempel gegründet wurde, weisen verschiedene Versionen als das *Nihonshoki* aus. Wir haben

jedoch keine andere Möglichkeit, als das zu akzeptieren, unabhängig davon, ob in den Originaltexten etwas anderes stand oder sie durch neue Niederschriften überarbeitet wurden.

Es ist allgemein bekannt, dass offizielle Geschichte zu Teilen immer zum Wohlwollen bestimmter Personen oder Personengruppen geschrieben werden. Ein Grund für die Diskrepanz der Zeit von Kaiser Keitai und seinen Nachfolgern könnte also sein, dass bestimmte Elemente in den offiziellen Aufzeichnungen absichtlich ausgelassen wurden und die Erzählung so angepasst wurde, um die Position bestimmter Personen oder Personengruppen zu stärken.

Ein weiterer Grund ist, dass diese ganzen Biographien und Erzählungen ursprünglich mündlich weitergegeben wurden. Und damals wurden Jahre nicht durch Herrschaftsperioden, sondern durch die chinesischen Tierkreiszeichen angegeben. Das heißt, dass sich das gleiche Jahr in Bezug auf Jahreszahlen wiederholt. Es wurden auch Fehler bei der Reihenfolge der Geschehnisse gemacht.

Als die Menschen begannen, Geschichtsbücher zu schreiben, nahmen sie Biographien und Geschichten zur Grundlage und erzählten diese nach. Die gleichen Texte lassen sich nicht nur im *Nihonshoki* finden, sondern auch in anderen Werken. Es dauert viele Jahre, bis etwas von einer Erzählung zu einem Text wird.

Dieses Jahr ist das Äquivalent von Meiji 150, 150 Jahre seit Kaiser Meiji den Thron bestieg, aber selbst die Geschichte der Meiji-Zeit zeigt ständig wechselnde Aspekte. Man kann sich also nur vorstellen, was mit der Geschichte der Asuka-Periode und noch früher geschah, die ins *Nihonshoki* eingeflossen sind.

Dennoch können wir diese Texte ohne ausgewiesene Daten nicht ignorieren, da es einfach keine Alternativen gibt. Das bedeutet, dass

wir eher auf ähnliche Weise denken sollten, dass „der Buddhismus so eingeführt wurde“.

Die Wurzeln von Shinbutsu–Shūgō

Vor der Einführung des Buddhismus beteten die Menschen in Japan Götter (*kami*) an und sahen sie auch in Bergen und Flüssen. Sie verehrten ihre Vorfahren und teilten sowohl die Fülle der Erde als auch ihre Bedrohungen. Damit so eine große Bevölkerung auf einer begrenzten Fläche Land zusammenleben konnte, mussten sie außerdem miteinander teilen, sich gegenseitig helfen, füreinander sorgen und aufeinander achtgeben. Diese Art zu leben wurde durch die Umwelt weiter begünstigt.

Mit der Verbreitung des Buddhismus begann sich die Gesellschaft jedoch allmählich zu verändern.

In dieser Zeit war Kronprinz Shotoku aus bestimmten Gründen mit Migranten vom asiatischen Kontinent vertraut und insbesondere stand er dem Soga–Clan nahe, obwohl er Mitglied der kaiserlichen Familie war. Diese Migranten waren Buddhisten. Sie glaubten an die Bodhisattvas.

Der Hauptgedanke dieses Bodhisattva–Glaubens ist, dass jeder, egal wer, durch buddhistische Statuen gerettet werden konnte.

Wenn wir in dieser Richtung denken, dann entsprangen der Bodhisattva–Glaube des Mahāyāna–Buddhismus und die über viele Jahre entwickelten Ideen, die das japanische Volk von seinen Vorfahren überliefert bekam, beide aus Kronprinz Shotokus Kopf.

Der Buddhismus wurde also durch den einzelnen Menschen Shotoku verstanden.

Wie die Japaner Buddha sahen

Eine Aufzeichnung aus dieser Zeit bezieht sich auf „Aufbruch und Aufstieg ins Reine Land“, eine der höheren Fügungen und Verstoß gegen die Wünsche aller. Erscheint das nicht seltsam? Wenn Sie ans Reine Land denken, stellen Sie sich dann vor, dass das ein Ort ist, zu dem man aufsteigt? Normalerweise sagen wir nur „sterben“, aber hier ist vom „Aufstieg ins Reine Land“ die Rede.

Diese Aufzeichnung ist die älteste Inschrift, die vom „Reinen Land“ oder Jōdo spricht. Alle Sutras sind sich jedoch einig, dass das Land der Buddhas definitiv am Horizont liegt. Selbst das Reine Land der Amitabha-Sutra wird als ein unvorstellbar weit entferntes Paradies weit über den westlichen Horizont hinaus beschrieben. So steht es in der Amitabha-Sutra, also glauben wir logischerweise daran.

Wenn Sie jedoch jemanden fragen: „Wo ist das Land der Buddhas?“ Ich bezweifle aber, dass dann kaum jemand Richtung Horizont zeigt. Man wird Richtung Himmel zeigen.

Schon in diesem Stadium ist der japanische Buddhismus anders als der in Indien entstandene. So wird der Buddhismus von den Japanern verstanden. So wurden also die neuen Götter aus Indien von den Japanern verstanden. Sie existieren in einer Welt über uns, viele Japaner damals glaubten an Takamanohara – die „Ebene des Hohen Himmels“ der Götter. Es war also von Land zu Land

unterschiedlich, wie die Buddhas gesehen wurden.

Kronprinz Shotokus lebensgroße Statue

Im Februar 622 verstarb Kronprinz Shotokus Frau noch vor ihm. Auf der Rückseite des Heiligenscheins der Shaka-Triade in der Kondo-Halle heißt es: „Am folgenden Tag verstarb der Abgeschieden lebende Kaiser“. Mit anderen Worten, Kronprinz Shotoku verstarb. Der hier verwendete Beschreibung lautet „Abgeschieden lebender Kaiser“ oder „*Hō'ō*“ auf Japanisch. Merken Sie sich dieses Wort, ich komme später noch mal darauf zurück.

Danach steht der Satz „spirituelle Freunde, die an den Weg glauben“ oder „*shindō no chishiki*“. Er bezieht sich auf den Glauben an den Buddhismus oder vielleicht auf die Gefährten, die sich wünschten, dass eine Statue von Kronprinz Shotoku angefertigt wird.

Es entstand also der Wunsch, eine lebensgroße Statue von Kronprinz Shotoku als Buddha zu erschaffen. Die Frage, inwieweit das erreicht wurde, ist ein gesondertes Thema, aber der Wunsch, die Statue von Shakyamuni in seiner Größe zu erschaffen, wurde ihm tatsächlich schon vor seinem Tod angeboten. Nachdem er also krank wurde, aber noch vor seinem Tod, gab es bereits Pläne, eine lebensgroße Shakyamuni-Statue des Kronprinzen zu erschaffen, und es ist wahrscheinlich, dass dieser Plan dann auch umgesetzt wurde. Es ging also bei der Erschaffung einer Statue von Shakyamuni in der Größe von Kronprinz Shotoku darum, sie für eine lebende Person anzufertigen.

Es gibt tatsächlich noch andere Beispiele, in denen genau das passiert ist.

In der nördlichen Wei-Dynastie Chinas ließ Kaiser Wencheng einen Tempel erbauen, damit man entweder in den Yungang-Grotten oder vor ihnen für Ruhe der Fünf Kaiser beten konnte. Man glaubt, dass die Fünf Kaiser die ersten fünf Kaiser der Nördlichen Wei-Dynastie waren: Daowu, Mingyuan, Taiwu, Huang (der als Kronprinz verstarb, Wengchongs Vater war und später als Kaiser Jingmu bekannt wurde) und Wencheng selbst. Mit anderen Worten, als Wencheng noch lebte, ließ er eine Statue von Shakyamuni schnitzen, damit man für seine eigene Ruhe nach dem Tod beten konnte.

Dieses Konzept wurde an Kronprinz Shotoku weitergegeben.

Missionen nach China der Sui-Dynastie

Kronprinz Shotoku schickte Ono-no-Imoko und andere 607 auf offizielle Mission ins China der Sui-Dynastie. Ein berühmte Phrase, die mit dieser Mission verbunden ist, stammt aus dem Brief, der mit „Vom Sohn des Himmels, wo die Sonne aufsteigt, an den Sohn des Himmels, wo die Sonne untergeht ...“ beginnt.

Dieser Satz wurde auf gewisse Weise bereits vor dem Zweiten Weltkrieg für politische Zwecke genutzt. Aber das sollte mit der Phrase gar nicht ausgedrückt werden. In der nördlichen Wei- und der nördlichen Zhou-Dynastie gab es zahlreiche Unternehmungen, dem Buddhismus ein Ende zu setzen, aber die Religion wurde später von Kaiser Wen aus der Sui-Dynastie wiederhergestellt. Kronprinz Shotoku wusste davon und entsandte deshalb seine Mission. So heißt es im „Dàyè-Jahr 3“ (607 n. Chr.) im Buch *Sui Shu*. „der Bodhisattva-Prinz der westlichen Meere“, was sich auf Kaiser Wen bezieht. Im Buch *Sui Shu* heißt es weiter: „Das buddhistische Gesetz

wurde erneut erhoben“. Mit anderen Worten, der Buddhismus wurde zweimal unterdrückt. Und Kronprinz Shotoku wusste davon. Außerdem ließ Kaiser Wen eine Hauptstadt namens Daxing („Großer Wohlstand“) erbauen und einen Tempel namens „Dàxīngshàn-sì“ („Tempel des großen Wohlstands und der Güte“). Kaisers Wens Ideen erreichten auch Japan. Aber nicht als Ideologie.

Fertigstellung der Shaka-Triade

Wenn wir uns die Inschrift auf der Rückseite des Heiligenscheins hinter der Shaka-Triade genauer ansehen, sehen wir, dass dort steht: „Im dritten Monat des Jahres 623 wurde das Gelübde, die Shaka-Statue, die Bodhisattvas und das Beiwerk anzufertigen, respektvoll erfüllt“. Das heißt also, die Skulptur wurde fertiggestellt. Da sie im März fertiggestellt wurde, glaube ich, dass die Arbeiten zügig durchgeführt wurden, damit sie bis zum ersten Todestag von Kronprinz Shotoku fertig wurde. Das wurde jedoch nicht ganz geschafft und sie wurde erst im darauffolgenden Monat fertig.

In der Inschrift steht weiter: „verließ dieses Leben, um in den Tod zu gehen“, eine sehr bedeutsame Erkenntnis: Wir alle sterben am Ende.

Danach steht: „Begleite die drei Adligen (*sanshu*) [Kaiserin Anahobe-no-Hashihito, die bereits verstorben war; Kronprinz Shotokus Frau, Prinzessin Kashiwade; und Kronprinz Shotoku selbst], die ihre Pflichten zum Wohle der Drei Juwelen erfüllen“ oder mit anderen Worten, indem sie in den Tod gehen und die Drei Juwelen (Buddha, die Lehre und die Gemeinschaft) verbreiten, würden sie „schließlich ihren Weg zur anderen Seite machen“, um die Drei Juwelen zu verbreiten, das Werk des Buddhismus zu vollbringen und

schließlich die Erleuchtung zu erlangen.

Der wichtige Teil folgt als Nächstes. Er wurde 623 aufgeschrieben und zeigt, dass diese Denkweise bereits damals verbreitet war.

Wenn Kronprinz Shotoku das zu Lebzeiten geschrieben hätte, könnten wir es mit den Erläuterungen zu den Drei Sutras oder der 17-Artikel-Verfassung vergleichen, aber er hat das nicht geschrieben. Weil er krank war und kurz vorm Sterben war, hätte er es nicht schreiben können.

Wer hat es also geschrieben? Oft wird es dem buddhistischen Priester Hyeja (Eji) zugeschrieben, aber Hyeja war 615 nach Korea zurückgekehrt. Neben der einzigartigen Persönlichkeit Kronprinz Shotoku gab es noch andere um ihn herum, die die Vorstellungen dieser Inschrift hätten teilen können.

Wer hat die Inschrift auf der Rückseite des Heiligenscheins der Shaka-Triade verfasst?

Im weiteren Verlauf sehen wir, dass es heißt: „... zu einem vollen Verständnis der Lehre durch die Sechs Wege [*rikudō*, sechs Bereiche der Existenz] kommen“. Das gilt für uns alle. Die sechs Wege sind Hölle, Hungergeist, Tier, Asura (Kriegergeist), Mensch und Himmel, und schließt somit die Menschen ein, die verloren durch diese Welten wandern.

Als Nächstes steht „befreit von den schmerzhaften Fesseln“ geschrieben. Also befreit von der Welt des Leidens, des Zweifels und „endlich zum Erwachen kommen“. Was hier geschrieben steht, ist komplett unsere ideale Bodhisattva-Ideologie.

Wir sind voller irdischer Sehnsüchte, sodass wir am Ende jeden Tag über alles in Bezug auf uns selbst nachdenken. Selbst ein wunderbarer Mensch, der sein Leben asketischen Praktiken widmet, kann seinen irdischen Wünschen nicht entgehen. Also wollen sie einen Weg finden, der sie von ihren Sehnsüchten befreit. Darüber hinaus wissen wir vom Satz „endlich zum Erwachen kommen“, dass sie sich alle wünschen, das Erwachen oder die Erleuchtung zu erreichen, ein Bodhisattva zu werden. Mit anderen Worten, die Shaka-Triade war zum Zeitpunkt von Kronprinz Shotokus Tod teilweise fertiggestellt. Und es dauerte noch etwas mehr als ein weiteres Jahr, bis sie komplett war. Die Inschrift auf dem Heiligenschein wurde damals verfasst und danach hinzugefügt.

Der letzte Teil der Inschrift lautet: „Der buddhistische Bildhauer (Busshi) Shiba-no-Kuratsukuri-no-Obito Tori wurde gebeten, diese Triade anzufertigen“. Wir wissen also, dass sie von Tori Busshi angefertigt wurde.

Inschriften auf Heiligenscheinen hinter buddhistischen Statuen werden fast nie signiert, doch die Inschrift auf dem Heiligenschein der Shaka-Triade besagt eindeutig „Tori Busshi“. Wenn eine große buddhistische Statue in einem Tempel aufgestellt wird, werden Zweck ihrer Aufstellung und Erschaffer oft in Geschichtsbüchern festgehalten, aber der Erschaffer dieser Inschrift ist so gut wie unbekannt.

Das Tenjukoku-Shucho-Mandala

Nun möchte ich über das Tenjukoku-Shucho-Mandala sprechen, von dem man annimmt, dass es ungefähr aus der gleichen Zeit

stammt wie die Inschrift auf dem Heiligenscheint der Shaka-Triade stammt. Es ist Teil der Sammlung im Chugu-ji-Tempel.

In der Aufzeichnung steht: „Es erfüllte mich mit Schmerz, Kaiserin Suiko über den Tod von Kronprinz Shotoku zu berichten. Es regte sich viel in meiner Selle, aber es gab nichts, was ich tun konnte [...] Es war extrem schwer, sowohl den Prinzen als auch seine Mutter zu verlieren. [...] Also sprach Prinz Shotoku: Die Welt ist eine Illusion; nur die Welt der Buddhas ist wahr. Ich glaube, Kronprinz Shotoku befindet sich im Land des Unendlichen Lebens (*Tenju*)“.

Der Ort dieses Lands des Unendlichen Lebens wird gewöhnlich als Himmel, Mond oder Sonne erklärt. Die Sonne steht für die dreibeinige Krähe, der Mond für das Kaninchen und den Frosch. Das basiert auf der chinesischen Xian-Ideologie (erleuchteter Mensch; himmlisches Wesen). Es gab also abweichende Vorstellungen über das Jōdo-Paradies des „Aufstiegs ins Paradies“ zu dieser Zeit. Es gab eine Reihe von Ansichten: dass es die Welt der Götter sei, der „Himmel“ des Buddhismus oder der „Himmel“ im Sinne Xians. Zumindest waren die Vorstellungen dazu eher vage.

Im Text steht weiter: „Die Form dieses Lands des Unendlichen Lebens kann man sich nicht vorstellen, aber ich möchte dieses Bild betrachten und mir vorstellen, was mein Mann tun könnte“.

Als Kaiserin Suiko davon hörte, war sie sehr bewegt und ordnete an, das Tenjukoku-Shucho-Mandala anzufertigen. Der Erschaffer des Mandalas ist ebenfalls darauf vermerkt und wenn er stimmt, dann wissen wir, dass es etwas früher als die Shaka-Triade angefertigt wurde.

Das Tenjukoku-Shucho-Mandala, das wir heute sehen, wurde jedoch irgendwann in seinem Leben neu gestaltet. Die dort

geschriebenen Zeichen könnten die ursprünglichen sein, es könnten aber auch neue sein – darüber gibt es geteilte Meinungen. Es gibt Menschen, die glauben das, was auf dem Mandala steht, und Menschen, die es nicht glauben.

Jedenfalls kennen wir den Namen der Person, die es in dieser sehr kurzen Zeit der Geschichte angefertigt hat, und für mich ist das Tatsache.

Ich glaube, die Figur von Yakushi Nyorai wurde beim Brand des Ikaruga-no-Miya-Palasts verbrannt. Es wird vermutet, dass nur die Inschrift auf der Figur auf der Grundlage eines älteren Texts verfasst wurde. Ich möchte, dass Sie dies als ein weiteres wichtiges Problemthema betrachten.

Hō'ō und Tennō

Schließlich bat ich Sie zu Beginn dieses Vortrags, sich das Wort „hō'ō“ oder „abgeschieden lebender Kaiser“ zu merken. Der Begriff erscheint auch auf der Inschrift auf dem Heiligenschein hinter der Shaka-Triade. Hō'ō ist kein sehr üblicher Titel, aber so wird Kronprinz Shotoku seit vielen Jahrhunderten genannt.

Und noch etwas: In der Inschrift der Yakushi-Nyorai-Figur gibt es einen Text mit einer ziemlich bedeutsamen letzten Zeile. Dort steht „Make-no-Kimi Hijiri-no-Kimi“. *Make-no-Kimi* bezieht sich auf den Kronprinzen. Es wird angenommen, dass der Name *Make-no-Kimi* in einer späteren Ära geprägt wurde, aber es gibt auch Leute, die glauben, dass der Name auch schon früher verwendet worden sein könnte.

Außerdem sollten wir in dieser Periode der Geschichte, in der es schwierig ist, Epochen festzulegen, darüber nachdenken, wann der Titel „Tennō“ geprägt wurde. Allgemein wird gesagt, dass der Titel am Tenmu-Hof im späten siebten Jahrhundert geprägt wurde, aber es ist auch Tatsache, dass es in den sechzehn Königreichen Chinas viele Menschen gab, die sich diesen Titel gaben. Jedes Oberhaupt, das seinen Nachbarn stürzte und sich selbst zum König erklärte (*wáng*), machte dann, nachdem er Kaiser wurde (*huángdì*), seinen Sohn zum Kaiser und stilisierte sich selbst zum himmlischen Souverän, *Tiānhuáng*.

Wir verwenden im Buddhismus den Ausdruck Vier Himmlische Könige, *Shitennō*, aber das Wort *Tennō* scheint hier von Nomadenstämmen aus Zentralasien zu stammen, die sich von dieser Stilisierung inspirieren ließen und sich selbst *Tiānhuáng* oder in Japan *Tennō* nannten.